



Gesundheit  
aus einer Hand

## Qualitäts- bericht 2008

**Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6  
SGB V für das Berichtsjahr 2008**

**KMG Klinikum Havelberg GmbH**



## Einleitung

# Qualitätsbericht

**KMG Klinikum Havelberg GmbH**

Berichtszeitraum: 2008



KMG Klinikum Havelberg GmbH

Das KMG Klinikum Havelberg GmbH liegt im nordöstlichsten Winkel des Landes Sachsen-Anhalt. Die alte Hansestadt liegt eingebettet zwischen der Elbe und der Havel. Diese Konstellation bietet dem Betrachter ein einmaliges Landschaftsbild und macht den Reiz der 1000 jährigen Stadt aus. Im Verbund mit den KMG Kliniken entwickelte sich das Haus zu einer medizinisch anerkannten Versorgungseinrichtung in der Grund - und Regelversorgung. Die familiäre, freundliche Atmosphäre und die individuelle Betreuung machen den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich. Diese Tatsache ist auch ein Grund für den stetigen Zuspruch in unserem Einzugsgebiet. Bedingt durch die geographische Lage, werden traditionell nicht nur Patienten des Landes Sachsen-Anhalts betreut sondern auch die Versorgung in das Land Brandenburg ausgedehnt.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Claudia Kern, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Claudia Kern	Verwaltungsdirektorin	039387 71100	039387 71 101	c.kern@kmg.ag

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....</b>	<b>6</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	6
A-3 Standort(nummer) .....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	7
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	8
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	8
A-11.1 Forschungsschwerpunkte .....	8
A-11.2 Akademische Lehre.....	8
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	8
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	9
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	9
A-14 Personal des Krankenhauses .....	9
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen .....	9
A-14.2 Pflegepersonal.....	10
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen .</b>	<b>11</b>
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin .....	11
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin .....	11
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin .....	12
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin .....	13
B-[1].5 Fallzahlen der <a href="#">Organisationseinheit/Fachabteilung</a> .....	13
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	13
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	13
B-[X].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	15
<b>keine Angaben.....</b>	<b>15</b>
B-[1].7 Prozeduren nach OPS.....	15
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	15
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	17
<b>keine Angaben.....</b>	<b>17</b>
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	17
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	17
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	17
B-[1].11 Apparative Ausstattung.....	17
B-[1].12 Personelle Ausstattung .....	18
B-[1].12.2 Pflegepersonal .....	19
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal.....	20
<b>keine Angaben.....</b>	<b>20</b>
<b>B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie .....</b>	<b>20</b>

B-[2].1 Allgemeine Chirurgie .....	20
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Chirurgie .....	21
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Chirurgie .....	23
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote Allgemeine Chirurgie .....	23
<b>B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....</b>	<b>24</b>
B-[2].6 Diagnosen nach ICD .....	24
<b>* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.....</b>	<b>25</b>
<b>B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....</b>	<b>25</b>
<b>keine Angaben.....</b>	<b>25</b>
B-[2].7 Prozeduren nach OPS.....	25
<b>B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....</b>	<b>27</b>
<b>keine Angaben.....</b>	<b>27</b>
<b>B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</b>	<b>27</b>
<b>B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</b>	<b>28</b>
<b>B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft..</b>	<b>29</b>
B-[2].11 Apparative Ausstattung.....	29
<b>B-[2].12 Personelle Ausstattung .....</b>	<b>30</b>
<b>Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: .....</b>	<b>30</b>
<b>B-[2].12.2 Pflegepersonal: .....</b>	<b>31</b>
<b>Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: .....</b>	<b>32</b>
<b>B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....</b>	<b>32</b>
<b>keine Angaben.....</b>	<b>32</b>
<b>B-[3] Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin.....</b>	<b>33</b>
<b>B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie und Intensivmedizin].....</b>	<b>33</b>
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie und Intensivmedizin] .....	33
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie und Intensivmedizin] .....	33
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	34
B-[3].6 Diagnosen nach ICD .....	34
B-[3].7 Prozeduren nach OPS.....	34
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	34
<b>B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....</b>	<b>35</b>
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	35
B-[3].11 Apparative Ausstattung.....	35
<b>B-[3].12 Personelle Ausstattung .....</b>	<b>35</b>
<b>B-[3].12.2 Pflegepersonal: .....</b>	<b>36</b>
<b>Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: .....</b>	<b>37</b>
<b>B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....</b>	<b>37</b>
<b>keine Angaben.....</b>	<b>37</b>
<b>C Qualitätssicherung .....</b>	<b>38</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	38
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	38
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V .....	38
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	38

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V 38  
 C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur  
 Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB V  
 („Strukturqualitätsvereinbarung“) ..... 39

**D Qualitätsmanagement..... 39**

D-1 Qualitätspolitik..... 39

**Nur wenn alle an diesem Ziel arbeiten ist ein optimaler Erfolg möglich. .... 39**

**Das bedeutet: ..... 39**

**Die Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im KMG Klinikum Havelberg GmbH richtet sich an den medizinischen und menschlichen Bedürfnissen unserer Patienten aus. .... 39**

**Das bedeutet: ..... 39**

**Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für den Erfolg des KMG Klinikums Havelberg GmbH..... 40**

**Sie schafft die Voraussetzung zu einer erfolgreichen Arbeit durch : ..... 40**

**Die Entwicklung einer gesunden Unternehmenskultur ist eng mit der Arbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verknüpft..... 40**

**Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind ein hohes Gut in einem Unternehmen und das bedeutet: ..... 40**

**Nur qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sichern das gemeinsame Ziel, den Erfolg des Krankenhauses in allen Bereichen..... 40**

**Eine wirtschaftliche Arbeitsweise hat für uns große Bedeutung, weil sie uns die Grundlage für eine moderne und effiziente Medizin liefert. .... 40**

**Wir legen Wert auf: ..... 40**

D-2 Qualitätsziele..... 41

**Messung und Evaluation der Zielerreichung: ..... 41**

**Die Reflektierung auf unser Ziel erfolgt auf mehreren Ebenen. .... 41**

**Die Analyse erfolgt: ..... 41**

**Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung: ..... 42**

**In unserem Leben ist die Kommunikation ein wichtiger Baustein. Sie sichert, dass in unserem Unternehmen jeder in die Arbeit einbezogen wird und neue Methoden sowie Informationen an alle Beteiligten weiter geleitet werden. .... 42**

**Kommunikation von Zielen erfolgt durch:..... 42**

**Kommunikation der Zielerreichung:..... 42**

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ..... 42

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements ..... 43

**Verantwortlichkeiten im Qualitätsmanagementsystem ..... 44**

**Der Qualitätsverantwortliche ist für die Koordinierung aller Aktivitäten verantwortlich. Er ist dem Qualitätsbeauftragten des Unternehmens unterstellt. Beide tragen für das Leben des Qualitätsmanagements im Klinikum Verantwortung. Der Qualitätsbeauftragte koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsdirektor und erhält dort Unterstützung für sein Wirken. Sie führen regelmäßige Teambesprechungen durch und legen weitere Vorgehensweisen fest. .... 44**

**Der Verwaltungsdirektor ist für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems verantwortlich und dem Qualitätsbeauftragten Rechenschaftspflichtig..... 44**

**Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, im Rahmen seiner Arbeitsaufgaben die Inhalte des Qm-Handbuches zu kennen und umzusetzen. Die dort festgelegten**

**Verfahrensweisen. Standards, Prozesse und Arbeitsanweisungen sind unbedingt einzuhalten. Schriftliche Forderungen in Form von Dokumenten und Aufzeichnungen sind zwingend umzusetzen. Beschwerden, Vorkommnisse und Hinweise von Patienten aber auch von Mitarbeitern sind umgehend dem Verwaltungsdirektor mitzuteilen. .... 44**

    D-5 Qualitätsmanagement-Projekte ..... 44

    D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements ..... 44

**Die Mitglieder, Krankenhausleitung, entscheidet über die Implementierung von Qualitätsmanagementprojekten in der Klinik und legt die Vorgehensweisen zur Durchführung des jeweiligen Projektes fest. Ihnen werden auch die Ergebnisse und Berichte von Qualitätsmanagementprojekten vorgelegt und von ihnen bewertet..... 45**

**Das betrifft insbesondere nachfolgende Kommissionen: ..... 45**

**Transfusionskommission ..... 45**

**Hygienekommission ..... 45**

**Arzneimittelkommission..... 45**

**Kommission für Röntgen / Strahlenschutz ..... 46**

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: KMG Klinikum Havelberg GmbH  
Hausanschrift: Domherrnstraße 10  
39539 Havelberg  
Telefonnummer: 03 93 87. 7 10  
Faxnummer: 03 93 87. 71 01 51  
E-Mail-Adresse: havelberg@kmg.ag  
Internetadresse: www.kmg-kliniken.ag

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500085

6

### A-3 Standort(nummer)

00

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

KMG Klinikum Havelberg GmbH  
privat

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

nein

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Klinikum Havelberg wird als GmbH geführt und ist in den Verbund der KMG Kliniken eingliedert.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

7

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Betreuung durch Sozialarbeiterin
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Im Rahmen der stationären Behandlung durch ausgebildete Physiotherapeuten
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Pflege nach Bobath im stationären Bereich
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	nach ärztlicher Indikation
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Überleitungspflege bei Entlassung in Heime oder Häuslichkeit
MP25	Massage	nach ärztlicher Verordnung im stationären Bereich
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	nach ärztlicher Verordnung im stationären Bereich
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	in der Einrichtung über ein Sanitätshaus
MP51	Wundmanagement	Beratung durch eine ausgebildete Wundexpertin



## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Cafeteria	Zugänglich für Besucher und Patienten an 7 Tagen in der Woche
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	nach ärztlicher Verordnung alle Diätformen
SA02	Ein-Bett-Zimmer	in jedem Klinikbereich begrenzt verfügbar
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über Zentral möglich - nicht direkt auf dem Zimmer
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	in allen Zimmern vorhanden
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Frühstück- und Abendversorgung
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Getränke zu den Mahlzeiten sowie durchgängige Wasserversorgung
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	wird gereicht mit Gebäck
SA33	Parkanlage	sehr klein aber gepflegt
SA52	Postdienst	Briefzustellung, Briefabsendung sowie Zeitungen zum Teil kostenlos und Zeitschriften (käuflich)
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	ja
SA57	Sozialdienst	vorhanden
SA18	Telefon	verfügbar
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	vorhanden

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

### A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V\*): 80 Betten

\*)Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 2572

Ambulante Fallzahl

Fallzählweise: 3979

Quartalszählweise:

Patientenzählweise:

Sonstige Zählweise:

9

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	Im Berichtszeitraum waren 10 Ärzte und Ärztinnen fest am KMG Klinikum Havelberg GmbH eingestellt
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	Diese Fachärzte und Fachärztinnen waren in der Inneren Medizin, der Chirurgie und Anästhesiologie beschäftigt.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3 Vollkräfte	Das KMG Klinikum Havelberg arbeitet in drei festen Kooperationen mit Fachärzten, die keine Festanstellung am Klinikum haben zusammen.

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47 Vollkräfte	3 Jahre	Alle Mitarbeiter/innen haben eine dreijährige Ausbildung absolviert
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	Dieser Mitarbeiter ist tätig als Krankenpfleger
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	Dieser Mitarbeiter hat eine 1 jährige Ausbildung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Personen	3 Jahre	Diese Mitarbeiter arbeiten als Krankenpflegehelferinnen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	Zur Zeit befindet sich eine in der Ausbildung
Operations- und Anästhesieschwestern	9	Diese Mitarbeiter haben die Fachweiterbildung	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv. Doz. Dr. med. habil.	Bohlender, Jürgen	Chefarzt	039387 71201	Silvana Dreusch	

Kontaktdaten: Innere Medizin  
 Art der Abteilung: Hauptabteilung  
 Fachabteilungsschlüssel: 0100  
 Hausanschrift: Domherrenstraße 10 - 39539 Havelberg  
 Telefon: 03 93 87. 7 10 und 7 12 30  
 Fax: 03 93 87. 7 12 31

11

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 15.05.2009 09:14):	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 15.05.2009 09:14):	Kommentar / Erläuterung:
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

MP01	Akupressur	z.B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen
MP00	(Sonstiges)	

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	Es wird eine kontinuierliche Patientenbefragung durchgeführt und Anregungen sowie Beschwerden von Patienten oder deren Angehörigen werden entsprechend bearbeitet. Sie werden ausgewertet, an die entsprechenden Bereiche weitergeleitet dort besprochen und Änderungen eingearbeitet sowie die Beschwerdeführer über das Ergebnis unterrichtet.
SA42	Seelsorge	Auf Wunsch von Patienten können die Seelsorger der entsprechenden Konfessionen zu einem Besuch in das Klinikum gebeten.

13

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1718

Teilstationäre Fallzahl: 0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	-----------------------------	-----------	---------------------------------

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	160	Herzschwäche
2	I10	89	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	K29	61	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	I48	60	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I20	58	Anfallartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	I11	53	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
7	E86	47	Flüssigkeitsmangel
8	E11	46	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
8	R55	46	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	J18	42	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	F10	40	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
12	I21	39	Akuter Herzinfarkt
12	K57	39	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
14	J44	35	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
14	N39	35	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
16	K52	33	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
17	D50	24	Blutarmut durch Eisenmangel
18	M54	23	Rückenschmerzen
19	J20	22	Akute Bronchitis
20	I63	21	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
20	R07	21	Hals- bzw. Brustschmerzen
22	D12	20	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afteres
23	R10	19	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
24	T78	18	Unerwünschte Nebenwirkung
25	A09	17	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	C50	16	Brustkrebs
26	G40	16	Anfallsleiden - Epilepsie
26	I49	16	Sonstige Herzrhythmusstörung
29	I47	15	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
29	K59	15	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall

\*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-[X].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

15

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	229	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	201	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	177	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	3-200	118	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-831	112	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	3-225	103	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	3-222	90	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	8-800	75	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	1-444	72	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	8-931	46	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
11	8-152	37	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
12	3-052	28	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
13	1-620	23	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	5-452	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
13	8-640	23	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
16	8-542	21	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
17	1-207	20	Messung der Gehirnströme - EEG
18	3-705	19	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
19	8-987	18	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
20	8-543	17	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
21	1-651	15	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
22	8-701	14	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
23	8-900	13	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
24	3-220	12	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
24	3-800	12	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	3-203	11	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
27	1-424	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
27	1-631	10	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
29	8-133	7	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
30	1-654	6	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

### B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

17

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz - Chefarzt		Wahlleistung

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden



### B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA39	Bronchoskop	AA39	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Computertomographie ( CT ) in Kooperation mit Partnerklinik
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	AA12	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Ultraschall des Bauchraumes, der Nieren, der Schilddüse, Blutgefäße und des Herzens
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA00	TEE -Sonde			Sonographische Untersuchungen des Herzens über die Speiseröhre

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	In dieser Fachabteilung wurde ganzjährig zusätzlich mit jeweils 3 Leihärzten gearbeitet
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ47	Klinische Pharmakologie	

## B-[1].12.2 Pflegepersonal

19

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegedienstleiterin	1	4 Jahre Fernstudium und 1 Jahr Diplomphase	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4 Mitarbeiter haben die Zusatzbezeichnung Stationsleitung
PQ00	Mentor	Zuständig für die Auszubildenden während ihres Praktikums im KMG Klinikum Havelberg GmbH

20

### B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

### B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

#### B-[2].1 Allgemeine Chirurgie

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift: Domherrnstraße 10 - 39539 Havelberg

Telefon: 03 93 87. 7 10

Fax: 03 93 87. 7 11 01

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.med.	Böttger, Hans-Dieter	Chefarzt	039387. 71250	Simone Schröder	

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 15.05.2009 09:14):	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 15.05.2009 09:14):	Kommentar / Erläuterung:
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO14	Endoprothetik	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Schilddrüsen- und Gefäßsprechstunde

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Chirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Die Beratung findet innerhalb des stationären Aufenthaltes statt. Gleiches trifft für die Weiterführung der Patienten in z.B. Rehabilitationseinrichtungen zu.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote Allgemeine Chirurgie

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	Es wird eine kontinuierliche Patientenbefragung durchgeführt und Anregungen sowie Beschwerden von Patienten oder deren Angehörigen werden entsprechend bearbeitet. Sie werden ausgewertet, an die entsprechenden Bereiche weitergeleitet, dort besprochen und Änderungen eingearbeitet sowie die Beschwerdeführer über das Ergebnis unterrichtet.
SA42	Seelsorge	Auf Wunsch von Patienten können die Seelsorger der entsprechenden Konfessionen zu einem Besuch gebeten werden.



## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 854  
 Teilstationäre Fallzahl: 0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	53	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	K40	44	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	39	Gallensteinleiden
4	E04	32	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
5	L02	26	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
6	S72	25	Knochenbruch des Oberschenkels
7	F10	24	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	S82	22	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	M23	21	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	R10	19	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	M16	18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
11	N13	18	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
13	C67	17	Harnblasenkrebs

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	I83	17	Krampfadern der Beine
15	L03	15	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
15	N40	15	Gutartige Vergrößerung der Prostata
17	K35	13	Akute Blinddarmentzündung
18	L05	12	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
18	N20	12	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
20	S83	11	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
21	S06	10	Verletzung des Schädelinneren
21	S42	10	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
23	C18	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
23	C61	9	Prostatakrebs
23	K43	9	Bauchwandbruch (Hernie)
23	T81	9	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
27	E11	8	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
27	I70	8	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
27	I84	8	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
27	K36	8	Sonstige Blinddarmentzündung

**\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier-richtlinien**

## **B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

## **B-[2].7 Prozeduren nach OPS**

### **B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	127	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	5-811	50	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-812	49	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-530	42	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5	5-511	40	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-822	40	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
7	8-831	38	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-800	36	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-892	33	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
9	5-893	33	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
11	3-225	32	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
12	5-894	28	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
12	5-900	28	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
12	8-803	28	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
12	8-915	28	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
16	5-810	27	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
17	5-601	24	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
17	5-820	24	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
19	5-062	23	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
20	5-573	22	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	3-205	21	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
22	5-562	20	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
22	5-895	20	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
24	5-470	19	Operative Entfernung des Blinddarms
25	5-787	15	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
25	5-790	15	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
27	1-661	14	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
27	8-137	14	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
29	3-203	13	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
29	5-385	13	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

### B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arztambulanz		Ermächtigung des Chefarztes
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungssprechstunde		Tätigkeit auf Überweisung durch Allgemeinmediziner
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		24 Stunden täglich

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulant-Chefarztbehandlung		Wahlleistung

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-841	11	Operation an den Bändern der Hand
2	5-787	10	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-849	10	Sonstige Operation an der Hand
4	5-840	9	Operation an den Sehnen der Hand
5	5-859	8	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
6	5-056	7	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
7	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
7	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
7	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
7	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
7	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
7	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
7	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
7	5-790	<= 5	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-843	<= 5	Operation an den Muskeln der Hand

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-844	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
7	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
7	5-852	<= 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
7	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knocheile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:  
Ja

29

### B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA27	Röntgen-gerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

30

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	Zusätzlich haben wir in dieser Fachabteilung mit 2 Leihärzten gearbeitet.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	Darüberhinaus waren über Kooperationen 2 Fachärzte in der Abteilung präsent.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF31	Phlebologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

**B-[2].12.2 Pflegepersonal:**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger und Gesundheits- und Kinder- krankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Alten- pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pfl- geassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pfl- gehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	1 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische As- sistenten und Operations- technische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Mentor	Zuständig für die Betreuung und Anleitung der Auszubildenden

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

keine Angaben

## B-[3] Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin

Art der Abteilung: Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Nicht bettenführende Abteilung/sonstige  
Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift: Domherrnstraße 10 - 39539 Havelberg

Telefon: 03 93 87. 7 10 und 71501

E-Mail: p.hoffmann@kmg.ag

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hoffmann, Peter	Chefarzt der Fachabteilung und Ärztlicher Leiter	039387 71501 p.hoffmann@kmg.ag	Claudia Kläden	

33

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:  
0

### B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			

**B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[3].11 Apparative Ausstattung**

35

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungsgeräte		Ja	2 Beatmungsgeräte auf der Intensivstation, die interdisziplinär geführt wird.
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	

**B-[3].12 Personelle Ausstattung**

**B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	In diesem Bereich ist ständig ein Leiharzt mit Facharztausbildung tätig.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	Der zweite Facharzt ist der Leiharzt

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

**B-[3].12.2 Pflegepersonal:**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre	Alle Mitarbeiter dieses Bereiches haben die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege absolviert. 3 von ihnen haben die Fachausbildung zur Anästhesie- und Intensivpflege. 2 Mitarbeiterinnen die Zusatzbezeichnung Stationsleitung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

keine Angaben

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

38

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar / Erläuterung:
Knie-TEP	50	50		Die vereinbarte Mindestmenge konnte im Berichtszeitraum erfüllt werden.

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
		Es bestehen keine Vereinbarungen zu den angezeigten Leistungen

**D Qualitätsmanagement**

**D-1 Qualitätspolitik**

Das Qualitätsmanagement in der KMG Klinikum Havelberg GmbH orientiert sich am Stand der medizinischen Entwicklung.

Wir messen den Erfolg unserer Behandlungen an folgenden Faktoren:

1. dem medizinischen Erfolg
2. dem Zufriedenheitsgrad unserer Patienten
3. der Akzeptanz unserer Einweiser
4. dem Einverständnis unserer Kooperationspartner

**Nur wenn alle an diesem Ziel arbeiten ist ein optimaler Erfolg möglich.**

**Das bedeutet:**

- individuelles Qualitätsbewusstsein
- internes Qualitätsmanagement
- qualitätsbewusste Führungskultur
- stetige Weiterentwicklung von Prozesse und Standards in der Medizin
- Entwicklung von Behandlungspfaden auf der Basis von Leitlinien

**Die Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im KMG Klinikum Havelberg GmbH richtet sich an den medizinischen und menschlichen Bedürfnissen unserer Patienten aus.**

**Das bedeutet:**

- wir begegnen unseren Patienten, deren Angehörigen und Besuchern mit Respekt und Achtung



- Wir achten die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten in Einheit mit Körper, Geist, Seele, Kultur und Religion
- wir beziehen die Angehörigen unter Berücksichtigung des sozialen Umfeldes in den Heilungsprozess ein

**Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für den Erfolg des KMG Klinikums Havelberg GmbH.**

**Sie schafft die Voraussetzung zu einer erfolgreichen Arbeit durch :**

- fachlich kompetente und ausreichende personelle Besetzung
- wirtschaftliche Voraussetzungen
- investieren in innovative Medizintechnik
- Überwachung aller Prozesse und Abläufe in der Einrichtung
- gezielte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- stetige Entwicklung des Qualitätsmanagement in all seinen Punkten

**Die Entwicklung einer gesunden Unternehmenskultur ist eng mit der Arbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verknüpft.**

40

**Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind ein hohes Gut in einem Unternehmen und das bedeutet:**

- Respekt und Achtung gegenüber den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Respekt und Achtung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen untereinander
- Einbeziehung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Entscheidungsprozesse
- Entwicklung und Förderung aller Dienstleistungen
- Entwicklung eines kontinuierlichen Informationsflusses

**Nur qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sichern das gemeinsame Ziel, den Erfolg des Krankenhauses in allen Bereichen.**

**Eine wirtschaftliche Arbeitsweise hat für uns große Bedeutung, weil sie uns die Grundlage für eine moderne und effiziente Medizin liefert.**

**Wir legen Wert auf:**

- sorgsame Auswahl von Arbeitsmitteln
- Regelmäßige Lagerumwälzung
- arbeiten z.B. nach Pflegestandards um eine einheitliche Arbeitsweise mit ausgewählten Produkten zu gewährleisten
- stetige Marktanalysen und Beobachtungen
- Patientenorientierte medizinische Versorgung

- Vermeidung von Doppeluntersuchungen

## D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der Patient und die Wiederherstellung seiner Gesundheit zumindest aber die Linderung seiner Beschwerden und die Erlangung von neuer Lebensqualität.

Daran richtet sich unser Tun aus und orientiert sich unser Handeln:

- Erlangung einer hohen medizinischen Qualität durch leitlinienbasierte Medizin
- Entwicklung von Behandlungspfaden auf dieser Basis
- Einbeziehung der Patienten in dieses Behandlungskonzept
- stetige Weiterbildung unserer Mitarbeiter in allen Bereichen
- Weiterentwicklung der medizinischen Einrichtung als Ganzes
- Einbeziehung weiterer Leistungsanbieter um
- das Leistungsangebot für unsere Patienten sinnvoll zu erweitern
- Medizin aus einer Hand zu gewährleisten
- eine Betreuung vor Ort zu gewährleisten und zu sichern

41

### Messung und Evaluation der Zielerreichung:

**Die Reflektierung auf unser Ziel erfolgt auf mehreren Ebenen.**

#### Die Analyse erfolgt:

- auf Patientenzufriedenheit
- Einweiserzufriedenheit
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Zufriedenheit der Angehörigen
- Teilnahme an Qualitätssicherungssystemen

**Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:**

**In unserem Leben ist die Kommunikation ein wichtiger Baustein. Sie sichert, dass in unserem Unternehmen jeder in die Arbeit einbezogen wird und neue Methoden sowie Informationen an alle Beteiligten weiter geleitet werden.**

**Kommunikation von Zielen erfolgt durch:**

- Mitarbeiter zu Patient
- Mitarbeiter zu Mitarbeiter
- Leitung zu nachgeordneten Bereichen
- Krankenhaus zu Einweisern
- Mitarbeiter zu Angehörigen

**Kommunikation der Zielerreichung:**

- Patient zu Mitarbeitern ( kontinuierliche Patientenbefragungen - Fragebögen)
- Auswertung der Ergebnisse in Teambesprechungen, im Intranet, an Informationstafeln

42

**D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Entsprechend der Qualitätspolitik und den Qualitätszielen unserer Einrichtung steht bei der Einbindung und stetigen Fortentwicklung des Qualitätsmanagementsystems die medizinische Qualität und die Fürsorge für unsere Patienten im Mittelpunkt all unserer Bemühungen.

Die Qualität unserer Arbeit muss messbar und quantifizierbar sein. Damit ist garantiert, die Qualität unserer Bemühungen für die Patienten erlebbar und spürbar zu machen. Es gelten nachfolgende Grundsätze:

- Qualität ist messbar und steht an erster Stelle all unserer Bemühungen
- Qualitätssicherung ist damit eng verbunden. Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität seiner Arbeit verantwortlich. Der Umweltschutz und der Arbeitsschutz sind damit unweigerlich verbunden.
- Qualitätsbewusstsein - unsere Mitarbeiter müssen für dieses Thema ständig sensibilisiert werden, denn nur dann sind sie um Fehlervermeidung bemüht
- Das Qualitätsmanagement ist ein Grundstein für alle Arbeitsabläufe und bei der Erstellung von Standards und Prozessen

- Qualität ist in den Grenzen der Budgeterfüllung des Krankenhauses zu erbringen. Die zu erbringenden Leistungen sind ohne Abstriche zu garantieren, das medizinisch Notwendige ist ausnahmslos zu erbringen
- Qualitätsmanagement und Wirtschaftlichkeit sind Partner

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Um die Bedeutung des Qualitätsmanagement zu unterstreichen ist ein Qualitätsbeauftragter benannt, der unabhängig von den Bereichen dafür Verantwortung trägt und das System sichert. Seine Tätigkeit ist unabhängig von allen Bereichen und er ist für die Kontrolle der Einhaltung gegebener Vorschrift und Vorgaben zuständig. Er überprüft Umsetzungen von beschlossenen Maßnahmen und ist auch Kommunikator zwischen den Bereichen.

Folgende Aufgaben sind von ihm zu erfüllen:

- Koordinierung und Steuerung aller zu planenden und zu überwachenden Prozesse im Rahmen der Qualitätssicherung
- Organisation von internen Audits zur Überprüfung der selbst gestellten Aufgaben im Rahmen der Qualitätssicherung
- Schulungen im Bereich des Qualitätsmanagement und Einbringen neuer Methoden
- Erstellung aller für die Prozesse notwendigen Kosten und Einbindung in die Kostenstrukturen
- Optimierung von Qualitätsberichterstattungen
- Erstellung des QM-Handbuches

## Verantwortlichkeiten im Qualitätsmanagementsystem

Der Qualitätsverantwortliche ist für die Koordinierung aller Aktivitäten verantwortlich. Er ist dem Qualitätsbeauftragten des Unternehmens unterstellt. Beide tragen für das Leben des Qualitätsmanagements im Klinikum Verantwortung. Der Qualitätsbeauftragte koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsdirektor und erhält dort Unterstützung für sein Wirken. Sie führen regelmäßige Teambesprechungen durch und legen weitere Vorgehensweisen fest.

Der Verwaltungsdirektor ist für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems verantwortlich und dem Qualitätsbeauftragten Rechenschaftspflichtig.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, im Rahmen seiner Arbeitsaufgaben die Inhalte des Qm-Handbuches zu kennen und umzusetzen. Die dort festgelegten Verfahrensweisen, Standards, Prozesse und Arbeitsanweisungen sind unbedingt einzuhalten. Schriftliche Forderungen in Form von Dokumenten und Aufzeichnungen sind zwingend umzusetzen. Beschwerden, Vorkommnisse und Hinweise von Patienten aber auch von Mitarbeitern sind umgehend dem Verwaltungsdirektor mitzuteilen.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

44

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

### Projekt:

- Weiterführung und Weiterentwicklung des Beschwerdemanagement
- Überarbeitung alter und Integration neuer Pflegestandards
- Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiter in der Pflege
- Überarbeitung und Vereinheitlichung pflegerischer Dokumente
- Schulung ärztlicher Mitarbeiter im DRG-System
- Ausbildung weiterer Mitarbeiter zu Stationsleitungen
- Regelmäßige hausinterne Schulungen der Mitarbeiter

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Das KMG Klinikum Havelberg GmbH hat sich im Verbund der KMG - Krankenhäuser entschlossen bei der Bewertung seiner Qualitätsmanagementaufgaben nicht nur eins der zur Zeit präferierten Systeme zu rate zu ziehen. Wir haben uns vielmehr entschlossen die jeweils besten Elemente aus verschiedenen Systemen zu nutzen und zu entwickeln.

Wir sind überzeugt mit diesem Weg am Ehesten und am Besten auf die gestiegenen Anforderungen des Marktes und der gesetzlichen Vorgaben reagieren zu können.

Mit dieser Philosophie sind wir offen nach allen Seiten und können bei der Entwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems auf die Bedürfnisse der KTQ, DIN/ISO Normen und EFQM eingehen.

## Prozessmodell

Das Qualitätssicherungsmodell der KMG Klinikum Havelberg GmbH unterliegt einer permanenten internen Qualitätskontrolle.

## Qualitätskonferenzen

- Verwaltungsdirektor und Qualitätsverantwortlicher
- Pflegedienstleitung
- Ärztlicher Leiter

Die Mitglieder, Krankenhausleitung, entscheiden über die Implementierung von Qualitätsmanagementprojekten in der Klinik und legt die Vorgehensweisen zur Durchführung des jeweiligen Projektes fest. Ihnen werden auch die Ergebnisse und Berichte von Qualitätsmanagementprojekten vorgelegt und von ihnen bewertet.

Das betrifft insbesondere nachfolgende Kommissionen:

### Transfusionskommission

- Dr. med. Peter Hoffmann - CA der Klinik Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Dr. med. Sabine Hoffmann - OA der Klinik für Innere Medizin
- Dr. med. Peter Monschau - OA der Klinik für Chirurgie

### Hygienekommission

- Prof. Dr. med. Andreas Podbielski - beratender Krankenhaushygieniker
- Dr. med. Peter Hoffmann - hygienebeauftragter Arzt
- Schwester Jana Dorne - hygieneverantwortliche Schwester

### Arzneimittelkommission

- Wolfgang Funk - leitender Krankenhausapotheker
- Dr. med. Hans-Dieter Böttger - CA der Klinik für Chirurgie
- Dr. med. Peter Hoffmann - CA der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

- Dr. med. Sabine Hoffmann - OA der Klinik für Innere Medizin
- Verwaltungsdirektor

**Kommission für Röntgen / Strahlenschutz**

- Verwaltungsdirektor
- Pflegedienstleitung
- Ärztlicher Leiter
- Arbeitsschutzsicherheitsfachkraft
- Betriebsrat
- Sicherheitsbeauftragter
- Betriebsarzt